

## Ueber einige bei Kutais in Imeretien gefangene Dipteren.

Von

Director *H. Loew* in Meseritz.

**D**urch die freundliche Gefälligkeit meines geehrten Freundes J. Lederer in Wien sind mir vor Kurzem einige von Frau Haberhauer bei Kutais in Imeretien gefangene Fliegen zugegangen; obgleich die Zahl der Arten nur eine geringe ist und einige der Exemplare auf der Reise so gelitten haben, daß eine genügende Beschreibung derselben nicht möglich ist, darf doch wohl die Aufzählung der erhaltenen Arten einiges Interesse in Anspruch nehmen, da wir von der dortigen Dipterenfauna so gut wie gar nichts wissen.

Die erhaltenen Arten sind:

1. *Leptis pilosa* nov. sp. ♂.
2. *Laphria varia* nov. sp. ♂.
3. *Bombylius major* L. ♂ ♀, var. austral.
4. *Bombylius uter* L. ♂ ♀.
5. *Dischistus nigriceps* Lw. ♂.
6. *Eristalis arbustorum* L. ♂.
7. *Merodon armipes* Rond. ♂ ♀.
8. *Rhingia campestris* Meig. ♂.
9. *Melithreptus dispar* Lw. ♂.
10. *Empis apicalis* nov. sp. ♂ ♀.
11. *Empis fraterna* nov. sp. ♀.
12. *Empis hirta* nov. sp. ♂ ♀.
13. *Rhamphomyia* . . . nov. sp. ♀.
14. *Dolichopus griseipennis* Fall. ♀ var.
15. *Hypoderma lineatu* Vill. ♂.
16. *Cyrtoneura stabulans* Fall. ♂.
17. *Aricia tessellata* Macq. ? ♂.

18. *Scatophaga stercoraria* L. ♂ ♀.  
 19. *Blepharoptera serrata* L. ♂ ♀.  
 20. *Tephrochlamys rufiventris* Meig. ♀.  
 21. *Platystoma lativentris* nov. sp. ♂ ♀.  
 22. *Borborus niger* Meig. ♂ ♀.

Ich lasse die Beschreibung der neuen Arten und ein paar Bemerkungen über einige der andern Arten folgen.

ad 1. *Leptis pilosa* nov. sp. ♂. *Leptidi notatae simillima, sed scutello praeter basim primoque abdominis segmento fluvis et stigmatibus dilute subfusco diversa.* — Long. corp. 5 lin., Long. al.  $5\frac{5}{6}$  lin.

Die Färbung des Körpers und der Beine im Allgemeinen wie bei unserer *Lept. notata*, auch die schwarze Behaarung des Thorax und des ganzen Hinterleibs von derselben Länge. Fühler schwarz; Taster schwarz, mit schwarzer, an der Spitze derselben weißschimmernder Behaarung. Schildchen mit Ausnahme der Basis gelb. Der erste Hinterleibsabschnitt gelb mit einem kleinen, schwarzen Fleck auf der Mitte und einem etwas größeren zu jeder Seite; die schwarzen Flecke des zweiten, dritten und vierten Abschnitts sind kleiner als bei *Lept. notata*; die schwarzen Flecke des fünften und noch mehr die des sechsten Abschnitts groß und zusammenfließend, so daß sie eine, den größten Theil des Ringes einnehmende, hinten zweimal ausgezackte Binde bilden; der letzte Abschnitt und das Hypopygium sind schwarz. Am Bauche sind die drei letzten Abschnitte schwarz und der vorhergehende schwärzlich. Flügel etwas breiter als bei allen meinen Exemplaren der *Lept. notata*, etwas weniger dunkel als bei dieser, und das Randmal derselben nicht braunschwarz, sondern gelbbraunlich.

Anmerkung. Ein absolut sicheres Urtheil über das Recht des beschriebenen Exemplars eine eigene, von *Lept. notata* unterschiedene Art zu bilden, vermag ich nach dem einen Exemplare nicht auszusprechen. Die erheblichen Färbungsunterschiede scheinen eine solche Trennung gebieterisch zu fordern, während ich außer der etwas größeren Breite der Flügel keinen plastischen Unterschied sehe. Ein zweites, leider nicht gut erhaltenes Männchen von derselben Lokalität stimmt mit dem vorher beschriebenen in Färbung und Zeichnung ziemlich gut überein, ist aber nur  $3\frac{1}{2}$  Lin. lang, also viel kleiner; auch ist die Behaarung der ganzen Palpen weißlich, das Schildchen nur an der Spitze gelb, der erste Hinterleibsabschnitt an der Basis

schwarz, die schwarze Zeichnung der folgenden Abschnitte von gröfserer Ausdehnung und der viertletzte Abschnitt des Bauches ebenso schwarz wie die drei letzten; Flügelschnitt und Flügelfärbung sind ganz wie bei *Lept. pilosa*. Ich halte dieses Männchen nur für eine Varietät des *Lept. pilosa*, und es scheint mir durch die vollkommene Gleichheit des Flügelbaues und der Flügelfärbung die Artrechte dieser zu bestätigen.

ad 2. *Laphria varia* nov. sp. ♂. *Laphriae flavae affinis, femoribus posticis in dentem apicalem productis, fulvo-pilosa, mystace, barbâ, femoribus anticis tibiârumque intermediarum basi supra albido-pilosis.* — Long. corp. 8 —  $8\frac{1}{2}$  lin., Long. al.  $6\frac{3}{4}$  lin.

Sie gehört zu denjenigen Arten, deren Hinterschienen in einen scharfen Zahn auslaufen, also in den Verwandtschaftskreis der *Laphria flava*, welcher sie in Gestalt und Gröfse ähnlich ist, während der Zahn der Hinterschienen stärker als bei dem Männchen dieser entwickelt ist. Die Färbung der Behaarung ist äufserst lebhaft rothgelb. Der Knebelbart ist weifslieh, in der Mitte mit sehr vereinzeltten schwarzen und gelben Haaren durchmengt, oben mit etwas zahlreicheren schwarzen Haaren, am Mundrande fast ausschliesslich von rothgelben und schwarzen Haaren gebildet; Kinnbart weifslieh; die Mitte des Hinterkopfs ihrer ganzen Breite nach schwarzhaarig; auferdem finden sich schwarze Haare nur am untern Augenrande und auf der Stirn neben den Fühlern. Behaarung des Thorax lebhaft rothgelb, hinten dichter und länger, auf dem Collare schwarz, am Vorderrande des Thoraxrückens sowie am Seitenrande desselben von der Schulter bis zur Flügelwurzel hin mit schwarzen Haaren durchmengt; die Behaarung der Brustseiten ist über den Vorderhüften und im untern Theile des vor den Schwingern stehenden Haarschirmes weifslieh. Behaarung des Schildchens, des ganzen Hinterleibs und des Hypopygiums ohne alle Ausnahme lebhaft rothgelb. Die Behaarung der Beine ist an den Vorderschenkeln, an der äufsersten Basis der Mittel- und Hinterschenkel, sowie auf der ersten Hälfte der Oberseite der Mittelschienen weifslieh, sonst ohne alle Ausnahme lebhaft rothgelb; selbst die Behaarung und Beborstung der Füfse hat durchweg diese Färbung. Die Flügel sind von der Basis bis gegen die Mitte hin glasartig, von da an schwärzlichgrau getrübt; das Flügelgäuder wie bei *Laph. flava* und den andern verwandten Arten.

ad 3. *Bombylius major* L. Alle Exemplare dieser Art gehören zu derjenigen Abänderung, welche ich im 3ten Theile der neuen Beiträge als var. *australis* bezeichnet habe.

ad 5. *Dischistus nigriceps* Lw. Als Wohnort dieser Art war bisher nur die Gegend von Varna bekannt; das Weibchen derselben ist noch ganz unbekannt.

ad 10. *Empis apicalis* nov. sp. ♂ et ♀. *Albido-cinerea, antennarum basi, abdominis lateribus, ventre, coxis pedibusque luteis, abdomine supra, hypopygio tarsisque nigris, alis cinereo-hyalinis, stigmatibus nigro, cellula submarginali secunda nigricante.* — Long. corp.  $2\frac{3}{4}$ — $3\frac{3}{4}$  lin., Long. al.  $3\frac{5}{6}$ — $3\frac{1}{2}$  lin.

Aus der nächsten Verwandtschaft der *Emp. maculata* Fabr. — Kopf weifsgrau; die Augen des Männchens auf der Stirn zusammenstossend. Die beiden ersten Fühlerglieder und die Wurzel des dritten Gliedes gelb. Taster gelb. Rüssel etwa so lang wie die Vorderschienen, dunkelgelb mit brauner Spitze; die Unterlippe schwarzbraun. Oberseite des Thorax von dichter, weisser Bestäubung weifsgraulich wie bei *Emp. maculata* Fabr.; die behaarten Interstitien erscheinen kaum in irgend einer Richtung etwas dunkler als die kahlen Striemen. Die Brustseiten des Männchens weifsgrau, die des Weibchens gelb mit grauen Flecken, wahrscheinlich überhaupt in ihrer Färbung veränderlich. Schildchen und Hinterücken mit der Oberseite des Thorax gleichfarbig. Hinterleib oben auf schwarz, ziemlich glänzend; seine Seiten und der Bauch dunkelgelb. Das Hypopygium schwarz, kürzer als bei den andern Arten derselben Gruppe, die obern Lamellen breiter, die untern viel kürzer und viel mehr aufwärts gekrümmt; der Penis hat an seiner Basis die starke Anschwellung nicht, welche er bei den übrigen bekannten Arten dieser Gruppe besitzt. Hüften und Beine dunkelgelb, die äusserste Schenkelspitze schwarz; bei dem Männchen ist auch die äusserste Spitze der Schienen schwarz, bei dem Weibchen nur schwärzlich. Füfse schwarz, bei dem Männchen die Basis des ersten Gliedes in geringer Ausdehnung braungelb, bei dem Weibchen in gröfserer Ausdehnung gelb; auch sind die Vorderfüfse des Männchens erheblich länger behaart als die des Weibchens, doch ohne dafs diese Behaarung eine auffallende Länge hat. Flügel etwas graulich glasartig; Randmal schwarz; die zweite Submarginalzelle schwärzlich.

Anmerkung. Die Arten aus der Gruppe der *Emp. apicalis* bedürfen noch einer kurzen Auseinandersetzung. Es sind deren fünf.

1) *Empis variegata* Meig., von Meigen zuerst in der Klassifikation und noch kenntlicher im dritten Theile seines Hauptwerks beschrieben, hier aber von ihm irrthümlich mit *Emp. maculata* Fabr. identificirt. Sie ist in den Main- und Rheingegenden, sowie in Belgien häufig, und kömmt auch im nördlichen Deutschland hin und wieder vor. Sie unterscheidet sich von den folgenden Arten sehr leicht schon durch ihre erheblichere Gröfse und durch die dunkle Färbung ihrer Hüften.

2) *Empis maculata* Fabr., von Herrn Egger als *Emp. argyrea* beschrieben. Sie unterscheidet sich von der folgenden Art am leichtesten dadurch, daß die Interstitien der Thoraxstriemen nicht die auffallend dunkle Färbung wie bei dieser haben, und daß selbst die seitlichen nur dann in ihrer ganzen Dunkelheit erscheinen, wenn man den Thorax ganz von hinten her betrachtet. Da Fabricius seiner *Emp. maculata* einen „thorax sublineatus“ zuschreibt, so kann ihre Beschreibung nicht auf die folgende, sondern nur auf die gegenwärtige Art gedeutet werden. Ich besitze diese Art aus dem südlichen Deutschland, aus Ober- und Mittelitalien, so wie aus Ungarn.

3) *Empis confusa* m., von Herrn Schiner als *Emp. maculata* Fabr. aufgezählt und zugleich für *Emp. variegata* Meig. erklärt. Warum die Fabricius'sche Beschreibung von *Emp. maculata* nicht auf gegenwärtige Art bezogen werden kann, habe ich oben angegeben. Meigen's Beschreibung von *Emp. variegata* auf gegenwärtige Art zu deuten, ist ein wunderlicher Irrthum, da Meigen's Beschreibung („Hinterleib glänzend schwarz, erster Ring grau; Hüften grau“) einer solchen Deutung entschieden widerspricht; auch ist *Emp. maculata* Fabr. bis jetzt in den Rheingegenden noch gar nicht gefangen worden — Ich besitze *Emp. confusa* aus Oesterreich, Kärnthen, Krain, Ober- und Mittelitalien, Ungarn und von Varna; ihr Verbreitungsbezirk scheint demnach mit demjenigen der vorigen Art ziemlich zusammenzufallen.

4) *Empis affinis* Egg., durch die etwas verdickten, mit ganz auffallend langer, schwarzer Behaarung besetzten Vorderfüße des Männchens leicht kenntlich, sonst der vorigen Art sehr nahe stehend. — Mir bisher nur aus Sicilien bekannt.

5) *Empis apicalis* m., die vorher beschriebene Art, der *Emp. maculata* am ähnlichsten, aber aufer an der viel beschränkteren Fleckung der Flügel und dem abweichenden Baue des Hypopygiums leicht daran zu unterscheiden, daß die Interstitien der Thoraxstriemen auch von hinten her betrachtet kaum dunkler als die

gewöhnlichen Striemen erscheinen, während sie in dieser Richtung betrachtet bei *Emp. maculata* stets sehr dunkel erscheinen.

*Emp. variegata* und *apicalis* schliessen sich den andern drei Arten zwar ebenfalls nahe an, besitzen aber Merkmale, welche jeden Zweifel an ihrer specifischen Selbstständigkeit unmöglich machen. — *Emp. maculata*, *confusa* und *affinis* stehen sich untereinander äusserst nahe, namentlich auch in dem Baue des Hypopygiums, welches sonst von Art zu Art die bestimmtesten plastischen Unterschiede zu zeigen pflegt. Sie bilden in derjenigen Reihenfolge, in welcher sie genannt sind, einen Fortschritt von geringerer zu erheblicherer Körpergrösse, von weisserer zu granerer Bestäubung, von undeutlicherem zu immer auffallenderem Hervortreten der Interstitien der Thoraxstriemen und von kürzerer zu immer längerer Behaarung der Vordertarsen des Männchens, so dass man leicht geneigt sein kann, dieselben für Abänderungen ein und derselben Art zu halten; und zwar dies um so mehr, als die Länge der Behaarung der Vorderfüsse des Männchens ein und derselben dieser drei Arten nicht immer ganz dieselbe ist. Letzterer Umstand hat mich, so lange ich nur eine geringere Anzahl von Exemplaren besafs, der Vermuthung, dass sie vielleicht nur Varietäten einer Art sein könnten, nicht abgeneigt gemacht. Je mehr Exemplare ich habe untersuchen können, desto mehr bin ich in der Ueberzeugung von ihrer specifischen Verschiedenheit bestärkt worden.

ad 11. *Empis fraterna* nov. sp. ♀. *Empidi tessellatae* simillima, sed interstitiis lateralibus vittarum dorsaliu atris opacis, medio obsoleto distincta. — Long. corp.  $4\frac{1}{2}$  lin., Long. al.  $4\frac{1}{2}$  lin.

Unserer *Emp. tessellata* ganz ausserordentlich ähnlich, doch etwas kleiner. Körperfärbung und Behaarung wie bei dieser. Während bei *Emp. tessellata* stets alle drei Interstitien der Thoraxstriemen schwarze, ziemlich gleich breite, gleisende Längsstreifen bilden, ist bei *Emp. fraterna* das mittelste Interstitium schmaler und in seiner Färbung kaum von den beiden Theilen der Mittelstriemen unterschieden; die breiten seitlichen Interstitien bilden dagegen tief-schwarze, vollkommen matte Längsstreifen. Der Hinterleib hat ein weniger gewürfeltes Aussehen als bei *Emp. tessellata*. Die Färbung der Beine ist wie bei der bekannten dunkelbeinigen Varietät von *Emp. tessellata*; die Flügel sind gegen die Wurzel hin in etwas gröfserer Ausdehnung gelblich gefärbt, sonst gleichen sie in Färbung und Aderverlauf denen der *Emp. tessellata*.

ad 12. *Empis hirta* nov. sp. ♂ et ♀. *Tota nigra, nigro-pilosa, modice nitens, thoracis dorso ex cinereo nigro, confertim piloso, tibiis posticis supra pilos longos confertos gerentibus, alis nigris basim versus luteis.* — Long. corp.  $2\frac{2}{3}$  —  $2\frac{3}{4}$  lin., Long. al.  $2\frac{2}{3}$  lin.

♂. Schwarz, mäßig glänzend, die verhältnißmäßig dichte Behaarung des ganzen Körpers ohne alle Ausnahme schwarz. Augen zusammenstossend. Fühler schwarz, die beiden ersten Glieder mit graulicher Bestäubung und ziemlich langer Behaarung. Taster schwarz, ziemlich behaart. Rüssel schwarz, so lang wie die Vordersehenkel. Thoraxrücken von granlicher Bestäubung grauschwarz und matt, mit dichter und etwas langer Behaarung, welche nur auf den beiden Theilen der Mittelstrieme fehlt, während die Seitenstriemen behaart sind; die Interstitien sind schwärzer als die Striemen und treten, wenn man den Thorax von hinten her betrachtet, deutlich hervor. Die Oberseite des Hinterleibs ist mit dünner, bräunlicher Bestäubung bedeckt, welche aber die glänzend-schwarze Grundfarbe nicht verdeckt, und nur dann ganz sichtbar wird, wenn man die Fläche des Hinterleibs in sehr schräger Richtung betrachtet. Hypopygium klein, schwarz, schwarz behaart; die obere Lamellen desselben klein, hakenförmig abwärts gebogen; das letzte Bauchsegment in eine gerade, abgestutzte und etwas aufwärts gebogene Lamelle verlängert. Beine ganz und gar glänzend-schwarz, mit ziemlich langer Behaarung; auf der Oberseite der kräftigen Hinterschienen ist die Behaarung von ganz auffallender Länge und Dichtigkeit; die Ferse der Hinterbeine ist auf der Oberseite ebenfalls ziemlich lang behaart, auf der Unterseite ziemlich dicht schwarzborstig. Schwinger schwarz mit bräunlichem Stiele. Flügel schwärzlich, gegen die Basis hin braungelblich, das ziemlich große Randmal schwarz; Discoidalzelle ziemlich groß, am Ende gerade abgeschnitten; die dritte Längsader nahe vor der Flügelspitze mündend; der Vorderast derselben ist entweder fast gerade, oder ganz schwach zurückgekrümmt, d. h. so, daß seine Convexität nach der zweiten Unterrandzelle hingekehrt ist.

♀. Es gleicht dem Männchen sehr, nur ist die Behaarung überall viel kürzer, und die das Männchen auszeichnende lange und dichte Behaarung auf der Oberseite der Hinterschienen kürzer und ganz zerstreut; auch sind bei ihm die Seitenstriemen des Thorax weniger deutlich behaart.

ad 13. *Rhamphomyia* . . . . nov. sp. ♀. Zwei Weibchen, der *Rhamph. sulcata* ähnlicher als irgend einer andern der mir bekannten, bei uns einheimischen Arten, unterscheiden sich von derselben wesentlich durch den viel dickeren Rüssel und die bis zu ihrer Mündung hin schwarz gefärbten Flügeladern. An ihrer spezifischen Selbstständigkeit ist nicht zu zweifeln, sie sind aber zu schlecht erhalten, als daß ich eine genügende Beschreibung geben zu können im Stande wäre.

ad 14. *Dolichopus griseipennis* Fall. ♀. var. Nur ein nicht besonders erhaltenes Weibchen. Es gleicht dem Weibchen des *Dol. griseipennis* vollkommen, doch ist die Spitze der Hinterschienen nicht geschwärzt und das erste Glied der Hinterfüße an der Basis gelb gefärbt. Ganz eben solche Weibchen habe ich in Kleinasien gefangen; ein zu denselben gehöriges Männchen zeigt die plastischen Merkmale des *Dol. griseipennis*; die Spitze der Hinterschienen ist zwar etwas dunkler als bei den Weibchen, aber doch nur gebräunt und nicht geschwärzt; die Basis des ersten Gliedes der Hinterfüße ist gelbbraun; der einzige Unterschied, den ich zwischen ihm und dem Männchen des *Dol. griseipennis* bemerken kann ist der, daß die schwarzen Wimperhaare an der Unterseite seiner Hinterschenkel weniger zahlreich sind. Da sich diese Beobachtung nur auf ein einziges Männchen bezieht, halte ich sie nicht für ausreichend, um diese Exemplare auf Grund derselben von *Dol. griseipennis* als besondere Art zu unterscheiden.

ad 17. *Aricia tessellata* Macq. ? ♂. Das einzelne Männchen, welches ich erhalten habe, hat etwas vom Schimmel gelitten, so daß seine Bestimmung nicht ganz sicher ist.

ad 21. *Platystoma lativentris* nov. sp. ♂ et ♀. *Pedibus totis nigris, tegulis minutis, alis nigris, guttulis pellucidis subaequaliter aspersis, abdomine latiusculo, ultimo segmento maris praecedentibus tribus simul sumptis brevior, quarto foeminae reliquis singulis longior.* — Long. corp.  $2\frac{3}{4}$ — $3\frac{1}{2}$  lin., Long. al.  $3$ — $3\frac{1}{2}$  lin.

Diese leicht kenntliche Art hat in der Flügelzeichnung noch die meiste Ähnlichkeit mit *Plat. seminationis*, doch ist das Flügeltgitter dichter und gleichmäßiger als bei dieser, so daß keine deutlichen Querbinden erscheinen und die ganzen Flügel viel schwär-

zer aussehen. Die Ocellen haben ungefähr dieselbe Stellung wie bei *Platystoma tegularia*, d. h. sie sind einander weniger genähert als bei den meisten andern Arten. Die Deckschüppchen sind erheblich kleiner als bei *Platyst. umbrarum*. Der Bau des verhältnismässig breiten Hinterleibs ist für die Art sehr charakteristisch; bei dem Männchen ist der letzte Abschnitt desselben erheblich kürzer als die drei vorhergehenden zusammen; die beiden ersten miteinander verwachsenen Abschnitte des weiblichen Hinterleibs sind ziemlich kurz, der dritte Abschnitt sehr kurz; der vierte zeichnet sich durch seine Länge aus und übertrifft hierin den ebenfalls ziemlich langen fünften Abschnitt.

### *Ortalis picipes*, eine neue Art.

Vom

Director H. Loew in Meseritz.

*Ortalis picipes* nov. sp. ♂ et ♀. *Nigra, thoracis dorso et scutello totis abdominisque fasciis cinereis, pedibus piceis, alis hyalinis, nigro-maculatis.* — Long. corp.  $3\frac{3}{4}$  lin., Long. al.  $3\frac{3}{4}$  lin.

Aus dem Verwandtschaftskreise derjenigen Arten, bei denen das 3te Fühlrglied oval, der Thoraxrücken nur auf seinem hinteren Theile und die erste Längsader nur auf ihrem Ende mit Borsten besetzt, die 3te und 4te Längsader parallel, die Queradern nicht genähert und die Analzelle nicht in einen langen Zipfel ausgezogen ist. Sie ist unter den dahin gehörigen Arten am Mangel der schwarzen Thoraxstriemen leicht zu erkennen, welche keiner der ihr an Gröfse gleichkommenden Arten fehlen. — Kopf dunkelgelb, der obere Theil des Hinterkopfs bis auf den Scheitel hinauf grau; der obere Theil der Stirn gewöhnlich schmutzig rostroth; Augen mit breiter, weifsbestäubter Einfassung. Oberseite des Thorax von heller Bestäubung aschgrau mit zahlreichen schwarzen Pünktchen; von den gewöhnlichen schwarzen Striemen zeigt sich nur der vordere Anfang der doppelten Mittelstrieme, von den Seitenstriemen kaum eine Spur. Schildchen aschgrau. Hinterleib glänzend schwarz, an der Basis jedes Abschnitts mit einer aschgrauen Querbinde. Beine pechbraun. Flügel glasartig; eine schmale und unvollkommene schwarzbraune Querbinde zieht sich von der Basis der Discoidalzelle nach dem Vorderrande, den sie etwas vor dem Ende der Hilfsader erreicht; Queradern schmal schwarzbraun gesäumt; in der Marginalzelle unterhalb der Spitze der Stigmatalzelle ein kleiner schwarzbrauner Fleck, ein gröfserer auf der Mündung der 2ten und je ein kleinerer auf der Mündung der 3ten und 4ten Längsader; der Flügelrand zwischen den beiden letzteren mit ganz schmalen schwarzbraunen Saume. — (Spanien.)

# ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche Entomologische Zeitschrift \(Berliner Entomologische Zeitschrift und Deutsche Entomologische Zeitschrift in Vereinigung\)](#)

Jahr/Year: 1865

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Loew Hermann

Artikel/Article: [Über einige bei Kutais in Imeretien gefangene Dipteren. 234-242](#)